

Saale-Zeitung.

werden die Spaltzelle oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2 50 M., bei gewöhnlicher Postsendung 2 75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgeld.

Dr. 44. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 27. Januar 1892.

Politische Uebersicht.

Das preussische Abgeordnetenhaus hatte in der vorigen Tagung durch eine Resolution die Staatsregierung aufgefordert, ihre Bemühungen für den Erlaß eines Reichsgesetzes einzutreten zu lassen, durch welches eine einheitliche Regelung des Staats- und Privatnotariatswesens im Reich und innerhalb der Einzelstaaten angebahnt werden sollte.

Es ist noch ganz unbestimmt, wie die Frage von der Regelung der Landes- und Bezirks- und Notariate geregelt werden, und ob dem Abgeordnetenhaus eine Vorlage darüber in dieser Tagung zugehen soll.

Ueber die Regelung der Gefängnisarbeit waren dem Abgeordnetenhaus während seines vorigen Sitzungsbüchleins einige Petitionen zugegangen. Es stammten von verschiedenen Innungsverbänden und Petitionen auf Vermeidung der Verurteilung, übersehen. Nach Mitteilung der Regierung an das Abgeordnetenhaus haben diese Petitionen insofern Berücksichtigung finden können, als die Befreiungen, eine Vereinfachung des freien Gewerbes durch die Gefängnisarbeit stündlich zu verhüten, fortgesetzt werden sind.

In der bairischen Abgeordnetenkammer ist gestern unter anderem auch von der Redemptoristen-Frage die Rede gewesen, und zwar war es der konservative-leralistische Abg. v. Soden, welcher den Kultusminister von Wüller zu einer Äußerung darüber veranlaßte.

Die bairische Staatsregierung habe aus den Ergebnissen der eingeholten Gutachten die fest behauptete Ansicht gewonnen, daß eine Verwandschaft der Redemptoristen mit dem Säkularorden nicht besteht und nie bestanden habe. Diese Anschauung hätte sie in einer dem verbandeten Regierungsmitgliedem Dankschrift niedergelegt und einen entsprechenden Antrag eingeleitet.

Hauptmann Rickelmann's Erlebnis in der Wismann-Truppe.

Von A. Kirchhoff.

Georg Rickelmann, der tapfere Wassengefährte Wismann's und Graenreuth's, hat trotz angestrengten Frontendienstes in der magdeburger Garnison, zu dem er sich nun wieder freiwillig zurückgewandt, Zeit gefunden, unter obigem Titel ein gar anziehendes Buchlein zu veröffentlichen.

Dem Titel gemäß nur von Selbsterlebtem berichtend, schildert uns Rickelmann zunächst den am 8. Mai 1889 gegen den arabischen Rebellenführer Buchitri ausgeführten Hauptstoß, an dem er nicht an Wismann's Seite teilnahm: die Erstürmung von Buchitri's Lager, welches dieser ganz nahe bei Bagamoge, dem damaligen Hauptort Deutsch-Sudans, errichtet hatte.

ist, so ist diese Abseignung durch obige Erklärung des bairischen Kultusministers selbst fünfjährig geworden.

Die Scene des Parlamentarismus ist, wie bekannt, in der neuesten Zeit auch dem fernen Lande Japan aufgegangen. Das asiatische Inselreich besaß sein neues Parlament vor noch nicht zwei Jahren, aber schon gegen das Ende des vorigen Jahres wurde es wieder aufgelöst; auch eine Opposition hatte sich zum Erlahmen der Regierung eingemeldet, und da diese Deposition sogar ihre besonderen Ansichten zu entwickeln begann, so machte die Regierung kurzen Prozeß und schickte sie vorläufig wieder heim.

Der Redacteur der „Sun Shingpo“, eines der einflußreichsten japanischen Blätter, hat Selbstmord begangen, weil er darüber Neue empfand, von der Regierung eine Strafbestrafung angedroht zu haben.

Die Wilden in Japan sind doch bessere Menschen. Redacteur selbstmordete sich dort aus Neid darüber, daß sie etwas angenommen haben aus dem Replikationsfonds. Oder glaubt etwa jemand bei uns, daß wir ein in den deutschen Blättern lesen könnten: Herr Schweinbürger von den Berl. Pol. Nachr. in Berlin jagte sich eine Revolverkugel in die Schläfe, weil er den Gedanken nicht mehr ertragen konnte, daß er als ein Mitglied der Regierung und des Centralverbanbes mit dem langen Namen mit Gelben von diesen längere Zeit ein vergnügtes Leben führte?

Deutsches Reich.

Der Abgeordnete D' Mandel-Reich wird am Sonntag den 31. Jan. nach 3 Uhr, einen politischen Vortrag in Saale des „Preussischen Hofes“ in Leipzig halten.

In diesen Tagen wird unter dem Titel „Gegen die neue Volkschulgesetz-Vorlage“ eine Drohkunde aus der Feder von Prof. Dr. Wichlauer-Salle in einem heftigen Besuche erscheinen. Der Verfasser schreibt am Anfang seiner Streichschrift: „Der neue Entwurf eines Volksschulgesetzes für Preußen ist veröffentlicht und erregt die öffentliche Meinung in täglich steigendem Maße.“

Der vortier „Tempo“ bringt weitere Mittheilungen über den verhafteten Schwibler Kaufser, von dessen angebotener Eigenhaft als bester Bion aus Paris nicht mehr die Rede ist. Die kaiserliche Regierung hat auf Requisition des Staatsanwalts zu Bismarck die verlangte Auslieferung Kaufser's bereits bewilligt.

Der Kongreß deutscher Landwirthe“ wird am 23. Febr. d. J. im Reichstagsgebäude zu Berlin abgehalten, um seine 23. Generalversammlung abzuhalten. Zur Berathung steht folgende Tagesordnung: 1. Das Gesetz über den Untertanungs-Wohnstift und das Freigänglingsgesetz und ihre derzeitige

Wirkung auf die deutsche Landwirtschaft. 2. Die persönliche Verantwortung der Geworbenen des platten Landes durch die Vertheilung der letzten Jahre. — Zur Theilnahme an den Verhandlungen sind alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft willkommen. Eintrittskarten sind im Bureau des Kongresses Deutscher Landwirthe“ (Sekretär Stephan Berlin, SW. 47, Hagenbergstr. 18, zu haben.

Deutscher Reichstag.

158. Sitzung vom 26. Januar, abends 8 1/2 Uhr. Ohne Debatte wurden zunächst in dritter Lesung die Actoren mit Oesterreich-Ungarn und Italien betr. Patents, Winter- und Winterfeste angenommen. Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene Getreide fortgesetzt. Bei demselben ist ein Antrag der Abgeordneten D' Wölter, D' Wull (nat.-lib.), Fürst Hofeldt (freisinnl.), v. Hellborn, Frhr. v. Mantelshausen (kons.) und D' Wille (frs.), welcher die vertragsmäßigen Zollsätze auch auf die in Transitländern befindlichen Weine anzuwenden wissen will, der aber von der Kommission beantragte Ausdehnung der Ermächtigung auf das gesamte von Auslande einzuführende Getreide abgelehnt. Es wurden danach die ermäßigten Zollsätze auf das am 1. Februar in Transitländern befindliche Getreide, Mehl, Holz und auf Wein anzuwenden sein.

Schaßsekretär Frhr. v. Waltsch wies auf die Erklärung des Reichstages hin, nach der die Fassung der Kommission insofern das Gesetz gestärkt würde, als der Bundesrath der Ermächtigung für das gesamte von Auslande einzuführende Getreide nicht zustimmen würde. Auch die Absicht der Ermächtigung auf Mehl und Weizen sei nicht unbedenklich, denn die Abnehmer würden für längere vermindertes Korn, das durch andere Verhältnisse wieder ersetzt ist, nur den Zollfuß von 3/50 M. für den Getreide zu zahlen haben. Das sei im Uebrigen nicht, als die Vergütung nicht den kleinen, sondern nur den großen Mühleneigenthümern zugute komme. Er gebe dem Senate anheim, diese Ausdehnung der Vergünstigung abzulehnen.

Frhr. v. Fretten (frs.) empfiehlt namentlich im Interesse der süddeutschen Müller die Berücksichtigung der Mühleneinkaufspreise. Vom Abg. Dr. Wirth (frs.) ist inzwischen ein Antrag eingegangen, laut dem die ermäßigten Zollsätze auch auf die Getreide-Einfuhr aus nicht mitbewerbfähigen Ländern Anwendung finden sollen, die auf Vertragspflichten beruhen, welche vor dem 14. Januar erfolgt sind, wenn Bestellungen vorliegen, welche darthun, daß die Einfuhr vor dem 1. Februar beabsichtigt war.

Abg. Dr. Wirth (frs.) begründete seinen Antrag damit, daß sich namentlich bei den schwimmenden Getreide-Sendungen das rechtliche Entziffern nicht vermeiden lasse. Für seinen Antrag traten die in der heutigen Nachmittagssitzung vom Reichstagesgänger geäußerten Bedenken nicht zu, da die betreffenden Kontrollen bereits abgelehnt seien, die schwimmenden Ladungen seien ja bereits Eigentum von Reichsangehörigen. Er hoffte, daß dem Bundesratem dem Gesetze damit keine Schwierigkeiten bereitet werden.

Staatssekretär Frhr. v. Waltsch glaubt, daß der Antrag Wirth für die verbundenen Regierungen unannehmbar sein würde. Abg. Dr. Wirth (nat.) würde am liebsten sei den Kommissionsbedenken abtriften, nachdem aber der Reichstagesgänger seinen Thell für unannehmbar erklärt habe, müsse man von weiteren Anträgen absehen. Man befürchte sich eben in einer Zwangslage.

Abg. Frhr. v. Mantelshausen (kons.) erklärt sich gleichfalls gegen den Antrag Wirth.

Abg. Wirth (frs.) legt auf die Annahme des Antrages Frhr. v. Waltsch besonderen Werth. Durch das heute vom Reichstagesgänger angelegte Gesetz verliere derselbe so wie so seine Bedeutung.

Abg. Frhr. v. Koblenz (Centr.) erklärt sich für die Berücksichtigung der Mühleneinkaufspreise. Er wünscht aber, auch dabei bester Liebhaber, des kaiserlichen ausländischer Getreide bis zum 30. April zum ermäßigten Zollfuß eingelassen werde. Berde die Gesichtsge zu ziehen hatten, zur letzten Anstrengung anzuhornern, und endlich war mit lauten „Jalla, jalla“ (dem Vorwärts der Sudanesen) das Ziel erreicht. Präsident schlug nun Granate auf Granate in die auseinandergehenden Einbruchsstelle des starken Pallisadenwerkes bahnbrechend ein, ununterbrochen mattere das Feuer der dichten Schützenglinien, während sich von links und rechts das Eingreifen der unmaßlosen Abtheilungen bemerkbar machte. Aus der Pallisadenreihe des Feindes trachte ein ununterbrochenes heftiges Geschützfeuer; bisweilen erdrönte aus ein dumpfer Schlag aus Buchitri's Geschützen. Ganz besonders richtete sich das feindliche Feuer auf die kleine Erhöhung, auf welcher Wismann mit seinem Stabe mitten in seiner Geschützlinie Stellung genommen hatte, und wo die weißen Uniformen der Offiziere ein so deutlich im Grünen sicheres Ziel boten. Dort neben Wismann wurden daher auch der Stabsarzt Schmalzfuß und Hauptmann Rickelmann getroffen; letzterer mußte sogar infolge eines zweiten Schusses, der heftig sein Bein getroffen hatte, auf den rückwärts gelegenen Sammelplatz der Verwundeten getragen werden. Wismann selbst wurde indessen weder damals noch bei allen nachfolgenden Treffen von einer Kugel ereicht, jedoch die Araber schließlich von ihm behauptet. Der hana Kuba (der „große Herr“, der D'berführer) fällt sich mit Schweinefett, darum prallen alle Geschosse von ihm ab.“

Pflöglich schwing das Geschütz- und Geschützfeuer der Unserigen: die Breche war gelegt, man ging über zum Sturm des im Rechte erbauten, mit einem trefflich ausgehöhlten Graben umgebenen Lagers. Die Kolonne Graenreuth's (der nicht einmal vom Feinde gestochen war) brach über den Graben weg in die Pallisaden ein; Lieutenant Sulzer war der erste, der seinen schwarzen Stutzen voran, durch eine schmale Kude in die Feinde einbrang. Gleichzeitig mit den Südanesen waren sich unsere Matrosen auf Buchitri's Lager; aus denselben und aus Negertreiben erscholl lautes Hurrah, nur noch von einzelnen Schüssen der tapfer sich wehrenden Gegner unterbrochen.

liche Küstenlandschaft: schlanke Palmen, spärliche Mangobäume, großblättrige Bananenstauden verließen ihr tropisches Schmutz; nur die Verwahrlosung der Maniokfelder, die Verlassenheit der Hüften am Wege erinnerte an den seit Monaten währenden Kriegerzustand. Gegen 9 Uhr war eine weite, mit einzelnen Büschen und Bäumen durchsetzte Grasflur erreicht; da traf von den an der Spitze marchirenden ortskundigen Suaheli die Meldung ein: „Buchitri's Lager ist Sicht!“

Bald erstreckte nun zwischen den Stämmen eines vorliegenden Acacia-Palmenhaines die Pallisadenwand eines ganz nach den Regeln der Kunst aufgeführten festen Lagers. Sofort gab der Kommandant Wismann seine Angriffsbefehle aus: Freiherr v. Graenreuth griff mit seinem Subanen (Gardischwehnen von kullgebogener Tafelart), wie er sie ins selbst in jener unvergesslichen Sitzung des Hallschen Kolonialvereins vom März vorigen Jahres so drastisch kennzeichnete) in der Front an, D' Schmidt umfißt den feindlichen rechten, Zelewski den linken Flügel; Kapitän Dirichberg blieb mit den gelandeten Matrosen unserer Marine hinter dem Centrum, ein zweites Treffen bildend. Die dröhnende hefte, feuchte Luft hatte den März zumal für die Europäer zu einem recht anstrengenden gemacht; jetzt aber, wo es zum Schlagen ging, war alle Mühsal vergessen, Kampfeslust leuchtete aus allen Gesichtern. Die Schützenglinie von Graenreuth's Subanen schwärmte durch das hohe Gras und Buchweizen aus; auf 300 m gegen das Feindeslager vorgezogen, begann sie ein langsames, ruhiges Feuern; der Gegner blieb die Antwort nicht schuldig, das schnelle Feuern seiner Geschosse verrieth, daß er über durchaus ebenbürtige Hinterlader verfügte. Um jedoch ein wirksameres Feuer zu erreichen, galt es voranzumarschieren: nach bis auf etwa 100 m an die feindliche Vertheidigung vorgedrungen. Die Kanonen mit ihren niedrigen Lafetten konnten nur langsam durch das mattschöne, harte Gras vorwärts gebracht werden; Rickelmann wurde zurückgeschickt, um die arg ermatteten deutschen Unteroffiziere, welche

Empfehle in großer Auswähl: **Blumen-Garnituren, B. Christ,**
Balkleider - Stoffe, Elegante Ball-Umhänge, Kopfhawls u. Theater-Capotten, Ball- u. Gesellschafts-Fächer.
 Halle a. S. Große Steinstraße 13.

Anerkannt bewährte Heilmittel **Influenza** find die **Emser Victoriaquelle** und **Emser Pastillen** in plumbirten Schächeln.

Mein Comptoir befindet sich jetzt **Moritzkirchhof 67 II.**
 II. Städt.

Tanz-Unterricht.
 Den geehrten Theilnehmern unseres II. Coursus zur Nachricht, dass derselbe Sonnabend den 30. d. Mts. im Saale des „Kronprinz“ beginnt.
E. & F. Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.


Unterricht im Maafschneiden, Aufschneiden, Schneidmaschinen nach akademischem Syst. Jede Dame lernt in kurzer Zeit sämtliche Garderobe schon sitzend anfertigen. Auswärtige erholden Beson. E. Schulseheni, Wiedelstraße 11, I Trebbe.


Stern-Cement
 aus der Portland-Cement-Fabrik „Stern“
 Toepfer, Gravit & Co. in Stettin
 empfehlen als anerkannt vorzüglichste Fabrikat in stets gleichmässiger Qualität und halten auf Lager in Halle a. S.: die Herren **Louis Fritsch, Harig & Rummel, Fr. Hensel & Haenert, Ferd. Hille, Klinskhardt & Schreiber, Ed. Lincke & Ströfer, August Mann, Otto Westphal,** in Giebichenstein: **A. Reichardt jun., in Trotha: L. Biehner.**

Vorzeichnämige Hand- und Selbstfärber **Datum-Stempel** zum Entwerfen von **Juwel- u. Alters-Versicherung** in Metall und Wachsen der **alle Arten Siegel- und Farbestempel, Stahlführer, Schreibzylinder, Schablonen** etc. etc., sowie sämtliche vorkommende Gravirarbeiten fertigt in bekannt sauberster Ausführung **Gravir-Anstalt, Osc. Breitter, Gr. Ulrichstr. 55, II.**

Täglich frisch:
 ital. Salat, Hummer-Mayonnaise, Roastbeef, Kalbsbraten, echte Frankfurter u. Franzländer Würstchen, gek. Prager Delikatessschinken, Zunge, Hamb. Kanthfleisch, Galantine v. Gänseleber, Malakoff, gef. Presschweinskopf, Zungen- u. Kalbsroulade, Mortadella, ital. Fleischkäse, Rügenwalder Gänsebrüste, Thür. Trüffel-Leberwurst, neue Gänseleberpasteten v. 1.50 an, frische Pomeranzen, Lindenbischenbonig in Gläsern Pfd. 1.20, echt Westph. Pumpernickel 4 Pfd. 75 Pfg. Freitag Schinken in Brodtgei.

Fernsprecher 367. **Gebr. Zorn, Gr. Ulrichstrasse 58.**

 **Sonnabend den 30. Jan. treffen belgische Arbeitspferde bei mir ein.**
Wilh. Trautmann, Querfurt.

 **Rüchsen Donnerstag und Freitag stehen bei mir bayrische Zugochsen, hochtragende und frischmilchende Kühe preiswerth zum Verkauf.**
Moritz Schloss, Königstraße 23.

Bei Unterzeichneter stehen noch **9 ausserordentliche Pferde** zum freibändigen Verkauf. Halle a. S. den 25. Januar 1892. **Halleische Straßenbahn-Gade.**

Ein Paar elegante Mecklenburger Wagenpferde, Carolliers, Dunkelblau, 7½ hoch, von kräftigem Körner und Knochenbau, flott, sowie gut für jede Art, garantiert kerngesund und fehlerfrei, sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen. Näheres durch **Sandemann Moritz Waese, Coblen in Anhalt, Halleischestraße 23.**
 Ein Pferd, 10 Jahre alt, 8 Jahr, 172 groß, elegante Figur, Weiss- und Wagenpferd, verkauft preiswerth **Eduard Tretrop, Zimmerstr. 31b.**

Zur Ballsaison!

Franz Rickelt
 Kleinschmieden.
 Grossartigste Auswahl in **Fächern** für Ball, Gesellschaft, Theater und Promenade in jedem Geschmack und jeder Preislage. — Reparaturen. — **Franz Rickelt** Kleinschmieden.

Genuine Galoric-Punch
 von echt schwedischer Punsch von J. Cederin & Söner, Stockholm Filiale i Deutsch-Litauk, bei Burgstr. 26.
 Dieser allein rechte **Galoric-Punch**, der auf allen europäischen Weltausstellungen vorzugsweise mit Goldmedaillen prämiert wurde, u. in Schweden als Nationalgetränk kein ohne jede Beimischung getrunken, auch für Bräutinnen als sehr heilsam vortrefflich empfohlen wird, erweist sich eines Weltwunders als liberal in den renommierten Cafés, Restaurants, Wein- und Delikatessen-Handlungen zu haben. General- u. Deutschl. Oester.-Ung.-Geogr. **Georg Fäumer, Hainelva 10.** Agenten an Plätzen, wo nicht vertreten, gesucht.

Berl. Prekwurf (Rothpunsch) feilich und geräuchert à Pfd. 60 Pf. Bei Entnahme von 2 Pfd. à Pfd. 55 Pf. Feinestes **Wurstschmalz** à Pfd. 50 Pf., Berliner Mettwurst à Pfd. 70 Pf., Bayr. Süßes à Pfd. 60 Pf., Westph. Servelatwurst (Grobschnitt) à Pfd. 1,10 Mk., bei Abnahme von 5 Pfd. à 1,00 Mk. von jungen garten Schweinen. **Spitzferant, W. Nietsch, Leipzigerstraße 76.**

Erlanger Exportbier aus der Brauerei von Joh. Kitzmann, Erlangen, in bester Qualität, 20 Flaschen für 3 Mark frei Haus. Allein-Verkauf **Julius Koch, Bierhandlung, Sternstraße 1, am Mt. Wein.**

Einige feilsig 11 Monate alte **Rambouillet-Panmel u. Sämmel**, sind zu verkaufen auf der Domaine **Sünderhof bei Weimar.**
 Ein kleiner Damenbund, 1/4-1 1/2 J. alt, sudeneim, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. 996** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
 Ein Hund, groß, flott, 1 Jahr alt, 3 Wochen u. Zug passen, zu verkaufen. **Theaterstraße.**
 Zwei junge Zugpferde zu verkaufen **Giebichenstein, Hofstraße 13.**

Geistesfundige **Rechtshilfe** in Justiz- und Verwaltungsachen, nebst schriftl. Arbeiten dazu, bei **A. Bleeser, Leipzigerstr. 62, Hof 1 Zc.**
Buchführung.
 In einem mit 1. Februar beginnendem Privat-Unterricht in **Buchführung, kaufm. Rechnen**, etc. können noch einige Schüler teilnehmen. Gef. Off. unter **Z. 1006** an die Exped. d. Ztg. erbeten.
 Geb. Französisch, der deutschen Sprache mächtig, erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache. **Wienelgasse 10, I. r.**
Stavierunterricht wird erteilt. (à 50 Btg.) **Thomasthür 4a.**
 Wer erteilt e. j. Mann Unterricht im Maschinen-Zeichnen? Off. u. **E. 930** an die Exped. d. Ztg. erbeten.
Nobisfrühe werden gesucht. **Louis Ermisch, Köhnstedt.**

Eine Einpänner halbverdeckte Kutsche verkauft billig **Ad. Schneider, Sattlermeister, Rauchstr.**
Thee, feinstes Souchong- und Peco-Thees neuer Ernte, von vorzüglichem Geschmack, in eigener Packung,
Cacao von van Houten und Blocker in Amsterdam in Dosen zu Fabrikpreisen,
Vanille, feinstes crystallisirte Bourbon-Waare in Schoten verschiedener Grössen,
Chocoladen von Suchard und Hauswaid in verschiedenen Preislagen,
Düsseldorfer Punschessenzen aus Arac, Rum, Burgunder, Ananas, Erbeber von Josef Solner in Düsseldorf, feinsten-Jamaica-u. Ananas-Rum echten Arac de Goa, feinsto französis. Cognacs von Hennessy, Martell, Monouk und Bouteillean.

echte in- u. ausländische Tafel-Liqueure empfiehlt **Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.**

Kindernährmittel: **Nestle's Kindermehl, Rademann's Kindermehl, Kufek's Kindermehl, Schweizermilch, Liebe's Nahrungsmittel, Knorr's Hafermehl, Timpe's Kraftgries, Leguminosen, Malzextract, Arrow-Root, Hafergrütze, Milchzucker, Medicinal-Tokayer, Medicinal-Leberthran** empfohlen billigt **E. Walther's Nchl., Moritzthor 1. — Steinweg 29.**

Reinighmedenden Kaffee gebr. à Pfd. 140 S. **Mendo's Perlkaffee** gebr. à Pfd. 2.4 empf. **F. Fritschner, Alte Promenade.**
Schmeer, feilsche Sendung, endlich und empfindlich, à Pfd. 60 S., u. 10 Pfd. an 55 S. **F. A. Uhlitzsch, Thüringerstr. 8, Ecke Merseburgerstr.**

Anzeige.
 Hierdurch zeige ich erbeten an, daß ich meine **weiche Sandbarbe** an der **Blau-Weißer Chauffee** wieder eröffne. **Dölan, den 25. Januar 1892. F. Steuer.**

Fertige neue Betten, Oberbett, Unterbett u. Kissen, reichlich gefüllt, von 12 Mk. an bis zu den feinsten **Berghaus's** Betten mit **Damenfüllung** und prima rothes Federleinen nur 55 Mk. Ein großes Lager fertige genähte **Zuleits, Bezüge, Bettdecken, Strohhäute, Schlafdecken, Bettdecken** zu sehr billigen Preisen empfiehlt **Eduard Graf aus Prag 1/3 Hofmen, Größtes Special-Geschäft, Halle, Markt 13, neben Spindler's Barberei.**

Plingepakt!
 Wegen **Geschäftsaufgabe** sind noch circa 3000 Meter **Zeinus (Damenleibwäsche)** in Seide, Wolle und Satin, konkurrenz u. schwarz, 50% unter Einkaufspreis, so lange der Vorrath reicht, zu verkaufen. Mit Wunsch stehen vorerst **Wäsche** zu Diensten. Offerten unter **Z. 1006** an die Expedition dieser Zeitung.

Wash- und Badewannen, **Wäschfässer, Aufwäschfässer** und **Cimer** in großer Auswahl. **C. Eckhardt, Wöhrermeister, Leipzigerstraße 33.**

Einem **Sadentisch, Glaschrank** und **Beaun** sucht sofort zu kaufen. Offerten unter **Z. 935 A.** an die Expedition dieser Zeitung.
 Eine neue gebrachte **Dampfmaschine**, 4 Pfd., neuestes System, ist für den Preis von 7800 Mk., desgl. eine alte **Dampfmaschine**, 5 Pfd., für den Preis von 4000 Mk. sofort zu verkaufen. **C. Voesske, Gröben a/S. Eisenhütte.**

Damenmasken, elegant u. flott, von 3.4 an, verkauft **Melldergasse 1, I.**
1000 Mr. Feldbahn und **20 Mudenkippenwagen,** sowie ein **Dampfzug,** alles gut erhalten, billig zu verkaufen. Best. Offerten unter **743 F.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.
Bierdruck-Apparat, **Gräger's System,** noch ziemlich neu, billig zu verkaufen. **Untere Leipzigerstraße 6.** (Mit 2 Beisatzern.)

Für den Angeigentheil verantwortlich: **W. König in Halle.** Halle. Druck und Verlag von **Otto Hendel.**